

„Brot für alle“ - unter diesem Namen startet diese Woche eine Initiative der Frauenliste Oberammergau in den drei Bäckereien des Kofelortes. „Kaufe zwei, spende eins“, das ist, kurz zusammengefasst, die Idee, die dahinter steht. Aufmerksam auf diese Aktion wurde Eva Gerum durch einen Artikel in einer Zeitschrift, die über das Münchner Projekt „Brot am Haken“ berichtete, das dort von einem eigenen Verein betrieben wird. Kunden der Bäckereien können Gutscheine kaufen, wahlweise für bestimmte Artikel, wie z.B. ein Weißbrot, 6 Semmeln, oder ein Päckchen Kaffee, oder auch über eine bestimmte Summe. Diese Gutscheine geben die Bäckereien an die Tafel in Oberammergau weiter, die sie dann an Bedürftige ausgeben kann. Die Tafel, eine Kooperation von Diakonie, Caritas, BRK und dem Sozialdienst katholischer Frauen, hat ständig wachsende Besucherzahlen, und das in diesem vermeintlich reichen Landkreis. Natürlich ist das nicht vergleichbar mit der Armut wie sie zum Beispiel in einem afrikanischen Slum herrscht, bei uns verhungert man nicht, erklärt Annette Wagner, Leiterin der Caritas-Kontaktstelle und Gemeinderätin in Oberammergau, aber Armut in Deutschland verhindere die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auffällig sei eine wachsende Altersarmut unter Frauen, denn diese haben oft Teilzeit gearbeitet, Familienpausen gemacht und bekommen allgemein niedrigere Löhne als Männer, und all dies führe zwangsläufig auch zu niedrigeren Renten. Besonders hart trifft es oft die, die nur knapp über der Grenze zum Grundsicherungsanspruch liegen. Aber auch Alleinstehende, Alleinerziehende oder Familien mit Kindern und neuerdings auch Asylanten und anerkannte Asylantenfamilien besuchen die Tafel in Oberammergau. Die Anzahl der Tafelkunden wird ständig größer, aber das Angebot nicht, beklagt eine Mitarbeiterin der Tafel. Das führt verständlicherweise zu Spannungen unter den Tafelkunden. Da kommt diese Aktion natürlich wie gerufen. So kann zum Beispiel mit Hilfe der Gutscheine der mit der Anzahl der Asylanten stark angewachsene Bedarf nach Weißbrot abgedeckt werden, da die Asylanten zum Teil unser Sauerteigbrot nicht gewohnt sind und nicht vertragen, meint Ilse Göhmann, Leiterin der Tafelausgabestelle in Oberammergau. Außerdem ermöglicht dieses Gutscheinsystem allen Kunden der Bäckereien, ein Zeichen der Solidarität zu setzen, denn jede Spende ist willkommen, unabhängig von ihrer Höhe. Für diese Aktion kann natürlich nicht groß geworben werden, sie ist auf Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen. Oder einfach auf einige die mit gutem Beispiel vorangehen und somit andere zum Nachahmen anregen. Aber das darf nicht dazu führen, dass sich die politisch Verantwortlichen aus ihrer sozialen Verantwortung stellen, betont Wagner, im Gegenteil, das ist auch ein Aufruf an die Politik, dass sich etwas ändern muss.